

Vom Bienenfresser *Merops apiaster* in Südtirol/Italien

GEORG KIERDORF-TRAUT, GREVEN-GIMBTE

Merops apiaster bewohnt in erster Linie die Mittelmeerländer und die osteuropäischen Steppengebiete, etwa zwischen 10° westlicher und 80° östlicher Länge sowie zwischen 30° und 50° nördlicher Breite. Allerdings wurde dieser Vogel auch umherstreifend in Europa, sogar in Lappland, beobachtet. Er hat nachweislich auf den Britischen Inseln, auf Bornholm, in Belgien und in Deutschland gebrütet. 1964 zogen zwei Paare am Rande Hamburgs erfolgreich ihre Jungen groß.

Im „Schlern“ wird erstmals 1921 über das Vorkommen des Bienenfressers in Südtirol berichtet. Dr. Karl MEUSBURGER schreibt: „Ein weiterer sehr auffallender Vogel ist der blau, gelb und braunrot gefärbte Bienenfresser, der zwar in Südeuropa schon heimisch ist, trotzdem aber nur selten in unser Gebiet kommt; doch ist er wiederholt schon in Neumarkt z. B. beobachtet und auch erlegt worden.“

Derselbe Autor berichtet neun Jahre später, daß im Frühjahr 1930 im Mühlwaldtal/Taufere Tal, Pustertal, ein Bienenfresser geschossen wurde.

1953 wurde ein Exemplar bei Burgstall/Meran erlegt. Der Balg befindet sich in der Sammlung S. Ratschillers in Burgstall. Einen Vogel, der in den letzten Jahren im Rittner Gebiet geschossen wurde, hat der Präparator J. Rieder in Siffian in seine Sammlung genommen. Nach Angaben von Rieder haben sich im Frühjahr 1968 einige Bienenfresser im Gebiet der Rittner Erdpyramiden aufgehalten (ORTNER, 1969).

Am 8. Juni 1968 konnte ich während der Mittagsstunden von der Seilbahnstation Verdings, oberhalb von Klausen (Eisacktal), aus ein Exemplar von *Merops apiaster* längere Zeit

beobachten, wie es im Fluge nach Insekten jagte. Der Vogel landete nach seinem schwalbenartigen Flug auf einer Telefonleitung. Dort konnte ich ihn etwa 3 Minuten sehr eingehend beobachten. Durch lautes Geschrei nahender Kinder aufgeschreckt, flog der Vogel ziemlich flach den Hügel gegen Klausen hinunter.

Zwei Tage später, am 10. Juni 1968, beobachtete ich gegen 14.00 Uhr in der Nähe von Pardell (ein Weiler unterhalb von Verdings) an der Straße vom Thinnetal her, zwei Bienenfresser. Während ein Exemplar auf einem dünnen Baumzweig saß, war der zweite Vogel ungefähr 15 Minuten damit beschäftigt, in einer fast senkrechten Wand in dem Teil des Steinbruches eine Höhle zu graben, in dem ziemlich feine Erde, mit kleinen Steinchen durchsetzt, zu Tage kommt. Die Höhle war mindestens so tief, wie der Vogel lang war, denn beim Transport von Sand verschwand der Vogel jeweils vollständig in der Röhre.

Obwohl ich in den folgenden zwei Tagen diese Stelle und das umliegende Gelände intensiv absuchte, konnte ich keinen Bienenfresser mehr finden.

Soweit mir bekannt ist, konnte bisher kein Brutnachweis dieses seltenen Vogels in Südtirol erbracht werden. Der von mir beobachtete Versuch, eine Brutröhre zu bauen, deutet jedoch darauf hin, daß ein Brutversuch und vielleicht auch eine erfolgreiche Brut in Südtirol nicht ausgeschlossen zu sein scheint.

Herr Oskar NIEDERFRINIGER hat mir freundlicherweise die bisherigen von der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol registrierten Beobachtungen von *Merops apiaster* mitgeteilt. Für seine Mithilfe besonderen Dank.

3. und 5. Mai 1968:

Bei Burgstall/Meran nachgewiesen
(Erich GASSER).

20. August 1969:

Ernst TRAWÖGER (Innsbruck) beobachtete
abends um 18.30 Uhr bei wolkenlosem Wetter
„einen Bienenfresserschwarm von etwa 15
Stück über die Etsch bei Terlan“ fliegend
(handschriftliche Notiz im Archiv der Tiroler
Vogelwarte, Innsbruck).

5. September 1972:

Bei Issing/Pfalzen (Pustertal) 4 Jungvögel ohne
verlängerte mittlere Steuerfeder des Schwanzes
(Emil GROSSGASTEIGER).

Frühwinter 1972:

Größerer Schwarm bei Brixen, aus dem ein
Exemplar erlegt worden ist
(W. LACHMÜLLER).

10. Mai 1974:

In einem Park in Bozen 10 – 15 Exemplare
(M. KUSSTATSCHER).

26. Januar 1975:

Gegen 16.00 Uhr 4 – 5 Exemplare in einem
Bozner Park (Meinrad BERNARDI).

7. Februar 1975:

Am Stadtrand von Bozen 5 – 7 Exemplare
(Meinrad BERNARDI).

Die im Januar und Februar 1975 gemachten
Beobachtungen sind zweifelhaft. Es kann sich
um eine Papageien-Gruppe gehandelt haben,
die ein Vogelhändler gelegentlich in Bozen
frei fliegen läßt (Meinrad BERNARDI).

LITERATUR:

DALLA TORRE, K. W., und Franz ANZINGER:
Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. – In:
Die Schwalbe, 20/21, 1896/97.

MEUSBURGER, Karl:

Aus der Südtiroler Vogelwelt. – In: Der
Schlern, 2, S. 335, 1921.

MEUSBURGER, Karl:

Ein seltener Gast aus der Vogelwelt. – In:
Der Schlern, 11, S. 458, 1930.

ORTNER, Peter:

Zur Ornithologie des Etschtales. – In: Der
Schlern, 43, S. 471, 1969.

Anschrift des Verfassers:

GEORG KIERDORF-TRAUT

„Weißes Haus“

D-4402 Greven-Gimbte

Wir betrauern den Tod von

Herrn Erhard Kern, Pirmasens, 22. August 1979

Frau Vroni Carrara, Zürich, 20. Jänner 1980

Herrn Rainer von Hoesslin, Berchtesgaden, 8. Mai 1980

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kierdorf-Traut Georg

Artikel/Article: [Vom Bienenfresser *Merops apiaster* in Südtirol/Italien. 126-127](#)